



Debatten-Dossier

Debatte zu Alkohol bei Jugendlichen



Buzzard

Dieser Reader wurde zusammengestellt von der Buzzard-Redaktion.

<https://www.buzzard.org/>



Buzzard

Dieser Reader wurde zusammengestellt von der Buzzard-Redaktion.

<https://www.buzzard.org/>

Buzzard ist eine preisgekrönte Politik- und Nachrichten-App mit Sitz in Berlin. In Zeiten von Filterblasen und Desinformation zeigt das 12-köpfige Redaktionsteam aus Politik- und Medienprofis interessante Perspektiven vom ganzen **Meinungsspektrum** – unparteiisch, transparent und werbefrei.

Täglich um 18 Uhr erscheint eine neue Tagesausgabe, die Medien vom ganzen politischen Spektrum abbildet und den Menschen so ein größeres Verständnis für die Motive und Positionen von Andersdenkenden vermittelt. 3 Themen pro Tag, darunter eine Debatte im Pro- und Contra-Format. Alle Perspektiven. In 15 Minuten lesen.

Wie funktioniert das? Unser Redaktionsteam durchsucht das Internet täglich ab 5 Uhr morgens nach verschiedenen Positionen aus bis zu 2000 Quellen zu aktuellen Nachrichtenthemen, ordnet diese Positionen nach Relevanz und Glaubwürdigkeit ein und bereitet sie auf.

Es gibt zu jedem Thema und zu jedem Artikel eine **Zusammenfassung**, die man in ca. 30 Sekunden lesen kann sowie den Link zum Originalartikel.

Ergänzende Informationen zu Verfasser:in und Quelle erhält man in den „Anmerkungen der Redaktion“ und kann so die Inhalte besser beurteilen und einordnen.

Der Reader wurde zusammengestellt für die Verwendung an Waldorfschulen. Gesundheits- und Ernährungslehre in der Klassenlehrerzeit oder im Chemieunterricht der Klasse 9.

Inhalt

Einleitung / Kurzfassung	5
<i>PRO 1: Alkohol ist die „gefährlichste Droge der Welt“ – gerade junge Menschen müssen geschützt werden</i>	6
<i>PRO 2: Es muss endlich Schluss sein mit der Säufersolidarität</i>	7
<i>PRO 3: Wer früher trinkt, wird später eher alkoholabhängig</i>	8
<i>CONTRA 1: Anstelle von Verboten sollte man auf Prävention setzen</i>	9
<i>CONTRA 2: Jugendliche können heute sehr vernünftig mit Alkohol umgehen</i>	10
<i>CONTRA 3: Jugendliche würden ein Verbot ohnehin spielend umgehen</i>	11
<i>Blick ins Ausland: Wie andere Länder den Umgang mit Alkohol handhaben – und was das bringt</i>	11

Einleitung / Kurzfassung

Früher oder später machen die meisten Jugendlichen Erfahrungen mit Alkohol. Die Regelungen in Deutschland machen es ihnen auch verhältnismäßig leicht. Zwar ist der Verkauf und Konsum in der Regel erst ab dem 16. Lebensjahr erlaubt, **doch unter Aufsicht der Eltern können bereits 14-Jährige in Gaststätten Bier, Wein oder Sekt trinken**. „Begleitetes Trinken“, heißt das in einem Land, in dem der Alkoholkonsum weitgehend akzeptiert, wenn nicht sogar Tradition ist. Mit dieser Regelung hat Deutschland im europäischen Vergleich inzwischen eine Alleinstellung.

Aus medizinischer Sicht ist die Lage eigentlich klar. Die schädlichen Folgen von Alkoholkonsum auf die Gesundheit sind in zahllosen Studien nachgewiesen. **Rund 200 Krankheiten** werden mit Alkohol in Verbindung gebracht, darunter einige Krebsarten und Leberschäden, wie Fettleber oder Leberzirrhose. Gravierend sind die Folgen vor allem für Kinder und Jugendliche. Bei Jugendlichen beeinträchtigt der Konsum die **körperliche und geistige Entwicklung in der Pubertät**, zudem erhöht sich das Risiko, im Erwachsenenalter alkoholabhängig zu werden. Sorgen bereiten auch jüngste Erhebungen, wonach sogenanntes Rauschtrinken unter jungen Männern und Frauen wieder ähnlich verbreitet ist wie vor der Pandemie. Rausch bedeutet der Erhebung zufolge, **dass man in den 30 Tagen vor der Befragung nach eigenen Angaben mindestens einmal bei einer Gelegenheit fünf Gläser Alkohol oder mehr getrunken hat** [vgl. siehe dazu: <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2024-11/alkoholkonsum-jugendliche-studie-rauschtrinken-corona>].

Vor diesem Hintergrund setzt sich der Bundessuchtbeauftragte Burkhard Blienert (SPD) seit Jahren dafür ein, das Alter für den Konsum von Alkohol strenger zu regulieren. „**Alkohol gibt es rund um die Uhr und überall**“, kritisiert Blienert. Außerdem werde es überall beworben, für viele sei der Konsum daher selbstverständlich. Blienert jedoch stellt klar: „Egal, wie viel und was man trinkt, jeder Schluck ist schädlich“, sagt Blienert. Aktuell wird über die Frage eine Änderung dieser Regel vielfach diskutiert.

So stellt sich die Frage: **Sollte der Umgang mit Alkohol bei Jugendlichen stärker reguliert werden?**